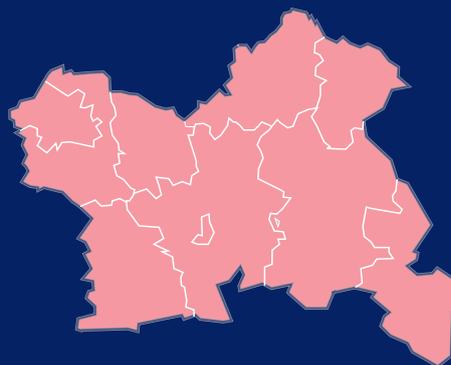




Jahresbericht 2020

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband München



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ihre Johanniter in München und im südöstlichen Oberbayern



Inhalt

Medizinische Hilfe 4

- Bevölkerungsschutz 4
- Rettungsdienst 5
- Krisenintervention 6
- Ausbildung 6
- Sanitätsdienst 7
- Motorradstaffel 7
- Fahrdienst 8
- Rettungshundestaffel 9

Kinder und Jugend 10

- Dominik-Brunner-Haus der Johanniter 10
- Kindertageseinrichtungen 10
- Ganztags an Schulen 11
- Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst 12
- Ferien- und Bildungsprogramm Lilalu 13

Pflege und Begleitung 14

- Notrufdienste 14
- Menüservice 14
- Pflege 15
- Fachstelle für pflegende Angehörige 15

Soziale Unterstützung 16

- Bildung und Integration 16
- Lacrima 17
- Soziale Projekte 18
- Johanniter-Weihnachtstrucker 19
- Zuhör-Telefon 19
- Gemeinsam für mehr Menschlichkeit 20
- Wir sagen DANKE! 22
- Zahlen & Fakten 2020 24



Dr. Roland Geisel (l.) und Martin Swoboda (r.)

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

was war 2020 nur für ein Jahr! Wer hätte sich vorstellen können, dass unsere moderne, hoch entwickelte Gesellschaft von einer Krise dieses Ausmaßes heimgesucht werden könnte, dass ein kleines Virus die gesamte Welt fest im Griff haben könnte? Die anfängliche Hoffnung, SARS-CoV-2 innerhalb weniger Wochen ausmerzen zu können, zerschlug sich schnell. Was folgte, waren große Unsicherheit, Ängste und Sorgen – um die eigene Gesundheit und die der Lieben, um den Arbeitsplatz und nicht selten um die Existenzgrundlage.

Das gesellschaftliche Leben wurde in einem bis dahin undenkbar Maß stillgelegt, wichtige Unterstützungsstrukturen brachen von heute auf morgen weg. Alle? Nein, nicht alle. Denn dann geschah etwas, das bei allem Schrecken bewegend ist: Es setzte eine Entwicklung ein, die mit Wehrhaftigkeit, mit Nächstenliebe, Solidarität und Hoffnung einherging. Die Menschen suchten Wege des „Trotzdem“ und des „Jetzt-erst-recht“. Für uns Johanniter bedeutete dies: Wir schufen neue Möglichkeiten, wie wir uns trotz aller Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten um unsere Mitmenschen, vor allem die Unterstützungsbedürftigen unter ihnen, kümmern konnten – sei es in vorderster Reihe im Rettungsdienst, in der Pflege, in der Senioren- und Kinderbetreuung, bei der Arbeit mit geflüchteten oder gehandicapten Menschen und und und ...

Mit viel Kreativität und Energie wurden Hygienekonzepte zum bestmöglichen Schutz aller Beteiligten erarbeitet, Hilfsprojekte innerhalb kurzer Zeit auf ganz neue Beine gestellt, technische Infrastrukturen aus dem Boden gestampft und Digitalisierungsprozesse

beschleunigt. Wir Johanniter beteiligten uns an großen Testaktionen und bauten ein einzigartiges Impfzentrum in Oberhaching auf.

Bei alledem hatten wir immer ein waches Auge auf die neuesten Entwicklungen und ein offenes Ohr und Herz für die Menschen, die sich vertrauensvoll an uns wendeten. Im hier vorliegenden Jahresrückblick richten wir unser besonderes Augenmerk darauf, wie wir unsere Dienste an die neue, von Corona überschattete Situation anpassen konnten.

In diesem Zusammenhang möchten wir unsere größte Hochachtung und unseren Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten. Sie waren unermüdlich im Einsatz, haben eigene Befindlichkeiten hintangestellt und alle zusammen wahrlich Großartiges geleistet. Davor ziehen wir den Hut und danken Ihnen von Herzen! Wir alle werden das Thema „Corona“ wohl noch lange nicht ad acta legen können. Aber wir haben bereits gelernt, besser mit der Situation umzugehen und versuchen auch weiterhin, das Beste daraus zu machen. Wir sind schon ein gutes Stück des Weges vorangekommen. Gemeinsam bewältigen wir auch den Rest.

Lassen Sie uns zuversichtlich sein, dass wir gestärkt aus dieser enormen Krise hervorgehen werden.

Herzlichst, Ihr


Martin Swoboda


Dr. Roland Geisel

Bevölkerungsschutz

Zehntausende Coronatests für mehr Sicherheit

Die Johanniter im Regionalverband München waren 2020 im Rahmen des Bevölkerungsschutzes an über 20 Coronateststationen aktiv. Dazu gehörten nicht



nur Teststationen in der Stadt München und in Neu-ried, sondern auch an der Autobahn A 93. Hier waren die Ehrenamtlichen des Johanniter Ortsverbandes Wasserburg von Ende Juli bis Mitte August 346,5 Stunden im Einsatz. Die insgesamt 25 Sanitäterinnen und Sanitäter halfen bei der Registrierung und Testung von täglich mehr als 1000 Reiserückkehrern am Rastplatz Inntal-Ost. In voller Schutzkleidung bei zum Teil hochsommerlicher Hitze war dies eine anstrengende, schweißtreibende Angelegenheit.

Auch die Mitglieder der Schnell-Einsatz-Gruppen im Ortsverband Wasserburg wurden an mehreren Tagen alarmiert. Sie halfen bei der Verlegung von erkrankten Menschen aus Senioreneinrichtungen und Unterkünften.

Das Johanniter-Impfzentrum in Oberhaching

Die Johanniter boten ab Ende 2020 für Bürgerinnen und Bürger aus dem südlichen Landkreis München im Auftrag des Landkreises eine Coronaschutzimpfung an. Diese konnte sowohl durch mobile Impfteams vor Ort vorgenommen werden (z. B. in Pflegeeinrichtungen) als auch in dem eigens in einem Bürogebäude eingerichteten Impfzentrum in Oberhaching. Es ist eines der wenigen Impfzentren, bei dem die Johanniter für den kompletten Betrieb von den Ärzten über die Reinigungskräfte bis zur Security verantwortlich sind.

Die herausragende Rolle der ehrenamtlichen Helfer der Einsatzdienste lässt sich in diesem Zusammenhang gar nicht hoch genug wertschätzen. Nur durch ihre enorme Einsatzbereitschaft konnte die sehr kundenorientierte Impfstation für täglich bis zu 350 geplante Gäste (in der Praxis letztlich auch deutlich mehr) innerhalb weniger Tage entstehen.



© Gerhard Bieber





© Sebastian Koza

Rettungsdienst

Besonders geforderte Retter in der Not

Hygiene spielt im Rettungsdienst schon seit jeher eine wichtige Rolle. Die Hygienestandards wurden 2020 aber nochmals erhöht. Die Mitarbeitenden rückten bei Coronaverdachtsfällen in voller Schutzkleidung aus, nicht nur bei hochsommerlichen Außentemperaturen eine extreme körperliche Anstrengung! Auf psychischer Ebene machte den Kollegen die Tatsache zu schaffen, dass schwer kranke Covid-19-Patienten ein sehr komplexes und herausforderndes neues Krankheitsbild aufweisen.

Bei alledem gab es aber auch Positives zu berichten: Gerade zu Beginn der ersten Welle erreichte die Rettungskräfte sehr viel Dank und positiver Zuspruch aus der Bevölkerung. Zudem zeigte sich, dass es aufgrund der intensiven und klaren Infektionsschutzmaßnahmen zu keinen Infektionswellen unter den Mitarbeitenden kam.

Insgesamt rückten unsere Einsatzkräfte im Regionalverband München zu 16 230 Notfalleinsätzen und 14 230 Krankentransporten aus. Aufgrund der reduzierten Operationen und des heruntergefahrenen öffentlichen Lebens lagen die Zahlen 2020 unter denen des Vorjahres. Bei den Notfalleinsätzen um 2,6 und bei den Krankentransporten sogar um 7,8 Prozent.



© Branddirektion München

1 10 Einsatzkräfte

sind an unseren Rettungswachen hauptamtlich beschäftigt.



Krisenintervention

Hilfe für die Psyche

Der Ortsverband Wasserburg begann 2020 mit dem Aufbau einer Krisenintervention für den Landkreis Rosenheim. Es ist die erste im gesamten Regionalverband München und soll der Unterstützung der bestehenden Angebote zur psychosozialen Notfallversorgung bei plötzlichen Todesfällen, Unfällen und Katastrophen ergänzen.

Die öffentlich publik gemachte Suche nach potenziellen Mitarbeitern brachte eine überwältigende Resonanz: Rund 50 Interessierte konnten im Herbst zu Einzelgesprächen eingeladen werden. Daraus ging ein Gründungsteam von zunächst 15 Helfern hervor. Sie absolvieren von April bis Juni 2021 ihre Ausbildung.



Ausbildung

Erste Hilfe rettet Leben – auch während einer Pandemie

Die Corona-Pandemie brachte den Bereich der Breitenausbildung ab Mitte März zunächst vollständig zum Erliegen. Im Juni konnten ein Rumpfbetrieb sowie Aus- und Fortbildungen wiederaufgenommen werden. Dazu hat das Ausbildungsteam die Teilnehmerzahl, die Ausstattung der Kursorte sowie die Lehrinhalte mit eigenem Mehraufwand an die neue Situation angepasst.

Für die Rettungsdienstfortbildung wurden E-Learning- und Videoschulungen entwickelt. Zum Schutz der Teilnehmenden und der Mitarbeitenden bei Präsenzveranstaltungen galten strenge Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen. So wurde beispielsweise der Rettungssanitäter-Grundlehrgang im August in zwei parallele Gruppen aufgeteilt und fand unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte in verschiedenen Räumen mit eigens bereitgestellten Videoübertragungssystemen statt. Auf diese Weise konnten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult werden. Erfreulich war, dass trotz der Corona-bedingten Beschränkungen vier Mitarbeitende für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ihre Ausbildung durchlaufen und ab Oktober als Aus-

bilder für die Johanniter im Regionalverband München tätig werden konnten. Insgesamt konnten 591 Kurse bei den Johannitern in München durchgeführt werden, an denen 7304 Personen teilnahmen (2019: 1129 Kurse mit 17401 Teilnehmenden).

„Trotz umfangreicher Informationen waren viele Menschen verunsichert“, sagt Ausbildungsleiter Thomas Fuchs. „Damit wollten wir aufräumen. Gerade für Ersthelfer in Betrieben sind die zusätzlichen Lerninhalte, beispielsweise zum Umgang mit Schutzausrüstungen und dem hygienischen Handeln, von großer Wichtigkeit: einerseits zur Eigensicherung, andererseits, um auf Pandemiesituationen vorbereitet zu sein.“





Sanitätsdienst

Im Einsatz für den Profisport

Das Jahr 2020 geht auch als das Jahr ohne große Open-Air-Konzerte, ohne Marathonveranstaltungen und mit verschobener Fußballmeisterschaft in die Geschichte ein. Der Schwerpunkt der ehrenamtlichen Einsatzkräfte hat sich verschoben. Sie halfen in Test- und Schnellteststationen und beim Impfen. Aber so ganz ohne Sanitätsdienste zog das Jahr nicht vorüber. Am 10. Oktober kehrte nach 5627 Tagen die Bundesliga zurück ins Olympiastadion. Und unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte waren als Sanitätsdienst bei der

Drittligabegegnung von Türkgücü München und dem SV Wehen Wiesbaden dabei.

Eines steht jetzt schon fest: Die Ausstattung der Ehrenamtlichen für zukünftige Einsätze ist gut. Im Frühjahr und Sommer 2020 wurden zwei neue Rettungswagen für die Stadt und den Landkreis München ausgeliefert, die einerseits für den Einsatz bei Sanitätsdiensten angepasst sind, aber auch allen Anforderungen für den Rettungsdienst entsprechen.

Motorradstaffel

Weiter sehr gefragt: flexible Retter auf zwei Rädern

Einige der Aufgabenfelder der Johanniter-Motorradgruppe fehlten 2020. Für gewöhnlich sind die ehrenamtlichen Helfer auf zwei Rädern im Reiseverkehr auf Autobahnen und Ausflugsrouten, als Begleitung von Korsos, Konvois und Veranstaltungen, als Ersthelfer und Lotsen bei Großveranstaltungen sowie als Melder und Erkunder im Katastrophenschutz tätig. Große Sanitätsdienste fanden 2020 nicht statt, dennoch

hielten sich die Mitglieder durch Sicherheitstrainings fit und versorgten dabei im Frühjahr auch einen verunglückten privaten Teilnehmer bis zum Eintreffen von Rettungswagen und -hubschrauber.

Einen größeren Einsatz erforderte eine eigentlich abgesagte Demonstration vieler Motorradfahrer am 4. Juli. Dem Aufruf waren dennoch Tausende gefolgt, auf dem Mittleren Ring in München kam der Verkehr fast vollständig zum Erliegen. Aufgrund ihrer Wendigkeit, Flexibilität und Ortskenntnis konnten die Mitglieder der Motorradstaffel hier bei diversen Unfall- und Einsatzszenarien helfend eingreifen.



6 13 1 Kilometer

legten die Mitglieder der Motorradgruppe an 41 Diensttagen zurück – und damit nur 900 Kilometer weniger als 2019





© Jens Daum

Fahrdienst

Mehr Fahrgäste und viel mehr Fahrten

Der Fahrdienst hatte im Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg an Fahrten, gefahrenen Kilometern und teils auch Passagierzahlen zu verzeichnen. Inklusive der Linienfahrten für Rehabilitationseinrichtungen wurden im Fahrdienst München 50 947 Fahrgäste transportiert (2019: 48 265). Insgesamt legten die Fahrer 852 603 Kilometer zurück und somit fast genau 160 000 km mehr als im Vorjahr (692 598 km). Weitere 490 729 Kilometer standen beim Fahrdienst der Johanniter in Wasserburg am Jahresende nach 10 171 Einsätzen auf der Uhr.

Der massive Anstieg steht im direkten Zusammenhang mit der Coronapandemie. „Aus Gründen des Infektionsschutzes haben wir die Fahrzeuge der Reha-Linien und unseres Schulbusverkehrs nicht wie sonst mit acht Personen, sondern nur mit maximal vier Patienten besetzt“, erklärt Teamleiter Jens Daum. „Das bedeutete gleichzeitig, dass wir mehr Fahrzeuge auf den Weg schicken mussten, um allen Fahrgästen gerecht zu werden. Daraus ergibt sich die massiv erhöhte Kilometerzahl.“

Einen leichten Rückgang gab es hingegen bei den innerklinischen Krankentransporten. Hier wurden 6658 Fahrgäste transportiert (2019: 7115). „Viele Menschen verzichteten während der Lockdowns auf nicht

lebensnotwendige Krankenhausaufenthalte, somit waren auch weniger Fahrten nötig“, so Jens Daum. Die jedoch waren mit großem zeitlichem, organisatorischem und materiellem Aufwand verbunden. „Die Fahrzeuge wurden nach jeder Reha-Fahrt und Schulbustour komplett desinfiziert. Wir haben 2150 Mund-Nasen-Schutzmasken und 121 Liter Desinfektionsmittel verbraucht.“

Der Lockdown brachte ein weiteres Problem mit sich: Bei Langstreckenfahrten mit Übernachtung – die weitesten Transporte erfolgten nach Hamburg (807 km), Neu Wulmsdorf (779 km) und Bremen (772 km) – hatten die Fahrer Schwierigkeiten, eine Hotelübernachtung zu finden. Insgesamt habe das Hygienekonzept sehr gut funktioniert, resümiert Jens Daum. „Im kompletten Fahrdienst hatten wir 2020 keinen positiven Covid-19-Fall.“

852 603 Kilometer

war der Fahrdienst der Johanniter im Jahr 2020 insgesamt unterwegs.



Retterhundestaffel

Verbesserte Ausstattung für den Sucheinsatz

Zwei Rettunghundestaffeln sind im Regionalverband München einsatzbereit: in München und im Landkreis Rosenheim. Sämtliche Teams aus ehrenamtlichen Hundeführern und Hunden durchlaufen eine anspruchsvolle und zeitintensive zwei- bis dreijährige Ausbildung. Regelmäßiges Training, meist zwei Mal pro Woche, gehört eigentlich auch dazu. 2020 mussten diese Trainings – ebenso wie die Prüfungen – zum Teil ausgesetzt werden.



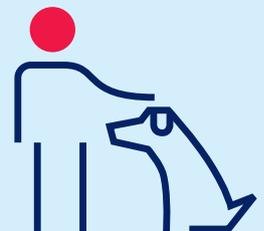
In München wie Rosenheim können wir derzeit über je fünf geprüfte Rettunghundeteams verfügen, über 20 befinden sich in Ausbildung. Und die kontinuierliche Nachwuchsförderung ist dringend erforderlich. An 27 oft stundenlangen Sucheinsätzen waren die Rettungshunde aus dem Landkreis Rosenheim beteiligt, die Münchener Staffel kam auf 19 Einsätze. Im Landkreis Rosenheim stellt die Johanniter-Unfall-Hilfe zudem den Fachberater Rettungshunde als Experten für Polizei und Feuerwehren.



Nach vielen Jahren des Sparens und der Planung erhielt die Rettunghundestaffel München 2020 ein neues Einsatzfahrzeug, das auf die Bedürfnisse der Hunde und ihrer Hundeführerinnen und -führer zugeschnitten ist. Es dient als Transportfahrzeug für Equipment und bis zu fünf Hunde, die in Einzelboxen sicher untergebracht sind, als Arbeitsplatz für die Einsatzleitung mit Funkarbeitsplatz und Besprechungstisch und als Zugfahrzeug für einen Rettungshundeanhänger, in dem weitere Vierbeiner Platz finden. Dank Allrad und erhöhter Bodenfreiheit ist „Akkon München 5 1/59/1“, so der Funkrufname, sogar für leichtes Gelände geeignet.

Über 2130 Stunden

waren die Rettunghundestaffeln 2020 im Einsatz



Dominik-Brunner-Haus der Johanniter

Wichtiger denn je: Unterstützung für Kinder und Familien

Das Dominik-Brunner-Haus bietet mit seiner Kinderkrippe, seinem Kindergarten und Kinderhort, einem Jugendbereich und einer Elternberatung umfassende und wertvolle Unterstützungsangebote für benachteiligte Kinder und ihre Familien. Während im Februar die Ferienfahrt der zweiten Klasse in die Nähe von Wasserburg noch möglich war, brachte die Coronapandemie kurz darauf viele Einschnitte und Veränderungen mit sich.

Das Team aus 27 Hauptamtlichen, acht Freiwilligen im sozialen Jahr, sieben Ehrenamtlichen und vier Honorarkräften setzte sich mit viel Engagement und Kraft dafür ein, die Familien, die ja trotzdem weiterhin Unterstützung brauchen, so gut wie nur möglich emotional und praktisch durch den Lockdown zu begleiten.

Um alles auf Distanzbetreuung umstellen zu können und den Familien zu ermöglichen, am Homeschooling teilzunehmen, halfen die Mitarbeitenden zunächst allen Familien, sich eine E-Mail-Adresse zu installieren. Dann konnten – mit großzügigen Spenden des Kinderhilfswerks und der Dominik-Brunner-Stiftung – Tablets, einfache Drucker sowie Druckerfarbe gekauft und den bedürftigen Familien übergeben werden.

Im zweiten Schritt wurden im Kitabereich virtuelle Morgenkreise, Videoclips und gemeinsames Singen installiert. Im Hortbereich war die schulische Begleitung des „Homeschoolings“ großes Thema. Anstelle der persönlichen Betreuung traten hier Einzelstunden via Videocalls. Darüber hinaus dachten sich die Mitarbeitenden Angebote aus, die darauf abzielten, den Familien neben schulischer Unterstützung auch Lachen, Halt und Lösungen zu geben, wie etwa virtuelle Spielkreise und Chats, ein Coronakochbuch, Fahrrad- und Spielverleih, eine Osteraktion, die Verteilung von Lebensmittelpaketen, ein Pflanzenprojekt u. a. Die Ausbildungsberatung war gerade im Aufbau und musste ihre Beratungswege zu den neuen Azubis/Beratungssuchenden nun ebenfalls auf Videocalls umstellen. Die Elternberatung – bei vielen Eltern lagen aufgrund von existenziellen Sorgen, beengten Wohnsituationen und der Überforderung mit Homeschooling bald die Nerven blank – installierte eine kostenfreie Krisenhotline per Telefon und Video.



Kindertageseinrichtungen

Haus für Kinder eröffnet

Aus drei mach eins: In Kirchseeon verschmolzen zwei Kinderkrippen und ein Kindergarten zum neuen großen Johanniter Haus für Kinder mit insgesamt 111 Plätzen. 20 Mitarbeitende kümmern sich in je drei Krippen- und drei Kindergartengruppen um die kleinen Besucher. Der geräumige Neubau bot die Möglichkeit, die Gruppen neu einzurichten, Neuerungen zu etablieren und grundlegende Strukturen zu schaffen. 2020 wurde durch den Elternbeirat für das neue Haus ein Förderverein gegründet, der die Anschaffungen besonderer Materialien im Haus unterstützt.

In der Betriebskinderkrippe Campusküken in Neubiberg stehen den Beschäftigten der Universität der Bundeswehr sowie Anwohnern drei Gruppen mit 36 Plätzen offen. Bei der Eröffnung 2014 durch die da-



malige Verteidigungsministerin und jetzige Präsidentin der Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen, waren die Campusküken in Neubiberg die erste

Betriebskinderkrippe der Bundeswehr. 2020 hat sich die Bundeswehr für eine erneute Vergabe der Trägerschaft an die Johanniter-Unfall-Hilfe entschieden. „Wir freuen uns, die konstruktive Zusammenarbeit mit den Johannitern fortsetzen zu können. Es liegt im wohlverstandenen Interesse des Kindeswohls, dass das praktizierte pädagogische Konzept der Kinderbetreuung erhalten und weiterentwickelt werden kann. Eltern und Kinder können sich weiter auf eine gute

und zuverlässige Kinderbetreuung verlassen,“ sagt Sabine Bastek, die Beauftragte für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Dienst in der Bundeswehr.

Für alle Einrichtungen gilt: Sie waren während der Coronazeit geöffnet. Im März, April und Mai gab es einen Notbetrieb, der häufig genutzt wurde.

Massiv veränderter Alltag

Natürlich veränderte Corona den Alltag in den Einrichtungen massiv. Der Rahmenhygieneplan erforderte eine strikte Trennung der einzelnen Gruppen. Zudem durften die Mitarbeitenden nicht mehr gruppenübergreifend tätig sein. Für die Mitarbeitenden galt Maskenpflicht, was vor allem für unsere jüngsten Gäste irritierend war. Kontakte nach außen wurden auf das Notwendigste beschränkt. So wurden Elterngespräche telefonisch durchgeführt, die Teamsitzungen wurden reduziert, der Teamtag für die Mitarbeitenden entfiel komplett, ebenso wie die Sommerschließzeit. Trotz aller Einschränkungen bemühten sich die Teams, den Tagesablauf für die Kinder wie gewohnt beizubehalten. Dadurch wurde es den Kindern erleichtert, sich in ihrer gewohnten Struktur zurechtzufinden.



© Christian Siebold/Universität der Bundeswehr

Ganztags an Schulen

Unterstützung genau nach Bedarf

Die Johanniter sind in München am Dante-Gymnasium, am Wittelsbacher Gymnasium, an der Mittelschule Cincinnatistraße sowie an der Mittelschule Ridlerstraße als Träger der offenen Ganztagschule im Einsatz. In normalen Jahren kümmern sich die Betreuer im Rahmen dessen zwischen 13 und 16 Uhr um die Hausaufgabenbetreuung und um abwechslungsreiche Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen. Im Coronajahr 2020 war vieles anders: Die 30 hauptamtlichen Mitarbeiter, 5 Honorarkräfte und 15 Ehrenamtlichen leisteten während der Schulschließungen Unterstützung bei der Notbetreuung an allen Schulen, bei der Einzelfallhilfe, beim digitalen Unterricht sowie bei der digitalen Hausaufgabenbetreuung.

Honorarkräfte – Workshopleiterinnen und -leiter mit viel Erfahrung im Schulbereich – zusätzlich an mehreren Schulen in der Notbetreuung aktiv. Auf diesen Wegen wurden mehr als 900 Münchener Schülerinnen und Schüler im Ganztags erreicht.

„Die Schulen zeigten sich sehr dankbar für die Unterstützung. Das Team hat 2020 allergrößte Flexibilität bewiesen“, betont Sarah Voigt, Sachgebietsleitung Kinder- und Jugendhilfe. „Trotz der Unsicherheiten, wie sich die Abläufe an den Schulen gestalten, konnten wir die Schulen überall da unterstützen, wo der Bedarf bestand und auch noch besteht.“

Im Rahmen gebundener Ganztagsangebote – organisiert durch das Team des Bildungs- und Ferienprogramms Lilalu – waren wir an 16 Schulen aktiv, ab dem Schuljahr 2020/2021 sogar an 17 Schulen. Für die Zeiten des Lockdowns entwickelte das Lilalu-Schulteam neue Konzepte: Live-Onlineworkshops oder individuelle Videotutorials von Graffiti und Hip-Hop bis zu Jonglage und Zauberei. Während des Lockdowns und der zeitversetzten Schulöffnung waren die Lilalu-

30 hauptamtliche Mitarbeiter,
5 Honorarkräfte und
15 Ehrenamtliche waren
im Schuljahr 2019/2020 an
16 Schulen aktiv



© Patricia Knabe

Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst Daumen hoch für unsere Jugend!

Daumen hoch für den Nachwuchs der Johanniter im Regionalverband München! Sage und schreibe 110 Buben und Mädchen ließen sich 2020 neu zu Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern ausbilden. Der Schulsanitätsdienst wird derzeit an 30 Schulen von jeweils zehn und 20 Kindern und Jugendlichen gestellt.

Aufgrund der Coronabeschränkungen kam zusätzlich zu den zwei Kurstagen, die noch im Präsenzunterricht stattfinden konnten, ein Kurskonzept mit E-Learning-Einheiten zum Tragen. Auch die Sitzungen des Schulsanitätsdienstes wurden digital abgehalten.

Ein besonderes Highlight war im Juni der Fortbildungstag für Schulsanitäter „Waldmünchen 2.0“ (in Anlehnung an den in den letzten Jahren etablierten

Veranstaltungsort) mit spannenden Workshops zu den Themen Anatomie, Vergiftungen, EKG, Diabetes mellitus, Sportverletzungen, Kindernotfälle und Patientenversorgung.

Auch unsere Johanniter-Jugend ist weiter aktiv. Im Ortsverband Wasserburg gab es zwei, in Ottobrunn-Riemerling sowie München jeweils drei Jugendgruppen. In den regulären Gruppentreffen stand neben Basteln, Spiel und Spaß auch das spielerische, altersgemäße Erlernen der Erste-Hilfe-Grundlagen auf dem Programm. Während der Lockdowns traf man sich eben online. Während viele der sonst so beliebten Ausflüge, Hüttenwochenenden, Skifahrten und Bergtouren ausfallen mussten, wurde als kleiner Ersatz beispielsweise eine Schnitzeljagdaktion in Ottobrunn organisiert.



© Tobias Grosser

110 Buben und Mädchen

ließen sich 2020 neu zu
Schulsanitäterinnen und
Schulsanitätern ausbilden



Flexible und kreative Ferienangebote auch in der Pandemie



In den Faschingsferien fanden die ganztagesbetreuten fünftägigen Lilalu-Workshops in Disziplinen wie Luftartistik, Parkour und Zauberei noch wie gewohnt statt. In den Oster- und Pfingstferien jedoch mussten die beliebten Präsenzangebote für 5- bis 13-Jährige entfallen. Innerhalb kurzer Zeit haben Workshopleiterinnen, Ferienbetreuer und das Team des Lilalu-Ferienprogramms daraufhin sinnstiftende digitale Alternativen auf die Beine gestellt und 30 kostenlose Mini-Workshops für Youtube und Facebook produziert, in denen die Workshopleiter einfach umzusetzende Mitmachideen zeigten. An Pfingsten wurden viertägige Onlineworkshops zu Jonglage, Zauberei, Entspannung, Urban Art, Dance Academy und Schauspiel angeboten.

Wochenlange Abkapselung

Besonders schwierig gestaltete sich die Situation für Kinder aus geflüchteten Familien, die in Gemeinschaftsunterkünften leben. Diese Einrichtungen standen vielfach auch nach dem Lockdown unter Quarantäne, sodass die dort lebenden Kinder teilweise wochenlang abgekapselt waren. Umso wichtiger war es für sie und alle anderen Münchener Kinder, dass das Lilalu-Sommerferienprogramm – unter Beachtung eines ausgefeilten Hygienekonzeptes – durchgeführt werden konnte. Bei der Auswahl der Workshops wurde darauf geachtet, nur Disziplinen anzubieten, die ohne körpernahe Hilfestellung auskommen und keinen Körperkontakt zwischen den Kindern erfordern – etwa Hula-Hoop, Rope-Skipping & Akrobatik, Schauspiel und eine Hörspielproduktion.



Insgesamt nahmen 1918 Kinder an den Lilalu-Ferienprogrammen teil, davon 345 an den eintägigen Sommerangeboten. 589 Plätze wurden ermäßigt an Kinder aus Familien mit geringerem Einkommen vergeben, das entspricht gut 30 Prozent. Ebenfalls etwa 30 Prozent der Teilnehmenden hatten Migrationshintergrund, darunter befanden sich 144 geflüchtete Kinder.

Hands up 4 your future

Ältere Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Feldmoching-HasenbergI stehen im Mittelpunkt eines neuen Projekts, das Lilalu gemeinsam mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München startete und das zunächst bis zum Sommer 2022 laufen soll. Unter dem Motto „Hands up 4 your future – Mach dich fit für dein Leben“ werden die Teilnehmenden auf spielerische Weise für eine gesunde und nachhaltige Lebensweise und den richtigen Umgang mit Medien sensibilisiert.



Notrufdienste

Paketversand und telefonische Hilfe

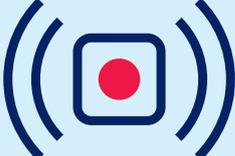
Unser Hausnotruf war 2020 sehr gefragt, denn viele Angehörige wollten ihre älteren Familienmitglieder gut versorgt wissen, auch und gerade wenn sie diese selbst nicht besuchen durften. Im Lauf des Jahres konnten wir 2004 Neukunden hinzugewinnen. Stand Dezember nutzten 7927 Kunden unser System.

Da aufgrund der Kontaktbeschränkungen der sonst übliche persönliche Kontakt bei Vertragsabschluss und Installation zeitweilig nicht möglich war, wurden Ge-

räte bereits konfiguriert und mitsamt einer einfachen Schnellstartanleitung per Paketdienst an die Kunden verschickt. Im Wesentlichen mussten diese das Gerät nur noch an die Steckdose anschließen und mit einem Knopfdruck in Betrieb nehmen. So konnten wir sicherstellen, dass niemand wegen einer Hausnotrufinstallation Personen empfangen oder die Wohnung verlassen musste.



7927 Teilnehmende und
6802 Einsätze
zählten die
Notrufdienste 2020



Pflege & Begleitung

Menüservice

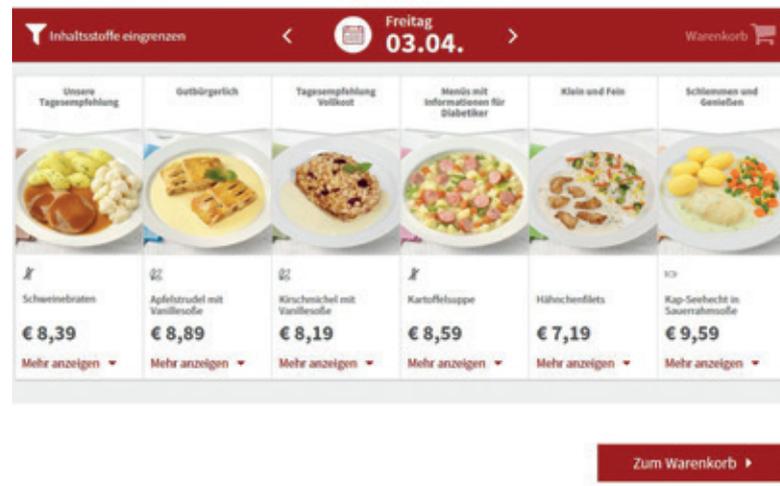
Großer Bedarf an sicherer Versorgung

Einen regelrechten Boom verzeichnet der Johanniter Menüservice im Jahr 2020. Insgesamt lieferte unser Partner apetito in unserem Auftrag mehr als 205 000 Menüs aus – also durchschnittlich 561 pro Tag – aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Steigerung von über 45 000 Menüs (+28 %). Dies zeigt uns, dass Kunden und deren Angehörige sehr dankbar waren, sich in Zeiten von Kontaktbeschränkungen auf die Menülieferungen der Johanniter verlassen zu können.

Das unkomplizierte Bestellen im Onlineshop unter www.johanniter.de/muenchen/menue mit der Angebotsauswahl von über 200 unterschiedlichen Menüs erwies sich auch und gerade in dieser herausfordernden

Situation als große Unterstützung für unsere Kunden, die sich darauf verlassen konnten, dass das Menü pünktlich und sicher geliefert wurde – ob täglich heiß oder tiefkühlfrisch für die ganze Woche. Besondere Hygienemaßnahmen wie eine kontaktlose Übergabe in einer Isolierbox, Mund- und Nasenschutz oder Desinfizierungstätigkeiten vor und nach jeder Belieferung schützten Mitarbeitende und Kunden.

Über **205 000**
Menüs
lieferten die Johanniter
im Jahr 2020 aus



Unsere Tagesempfehlung	Gebirgswahl	Tagesempfehlung Vollkost	Menüs mit Informationen für Diabetiker	Klein und Fein	Schlammchen und Gemüse
					
€ 8,39	€ 8,89	€ 8,19	€ 8,59	€ 7,19	€ 9,59
Mehr anzeigen	Mehr anzeigen	Mehr anzeigen	Mehr anzeigen	Mehr anzeigen	Mehr anzeigen

Zum Warenkorb

Pflege

Verlässliche Besuche

Ängste und Sorgen nehmen – neben der eigentlichen Pflege sicher eine der wichtigsten Aufgaben unserer Münchener Sozialstation in Zeiten der Pandemie. Viele unserer Kundinnen und Kunden litten sehr darunter, aus Schutz vor einer Infektion keine Besuche von Angehörigen mehr empfangen zu dürfen. Um hier für Linderung zu sorgen, erweiterte der Pflegedienst sein Angebot im Rahmen der Betreuung und Verhinderungspflege deutlich. Dies sorgte für eine Entlastung der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Durchschnittlich versorgte das 19-köpfige Team 57 Kunden im Monat und führte 28 983 Hausbesuche durch. Wie groß der Bedarf – trotz Pandemie – war, belegt die Tatsache, dass im gesamten Jahr 2020 nur elf Kunden einen Hausbesuch absagten.



Aufgrund der Hygieneschulungen und der konsequenten Umsetzung der Infektionsschutzmaßnahmen verzeichnete der Dienst keine positiv getesteten Mitarbeitenden – wohl aber eine rege Beteiligung an internen Fortbildungen, etwa zur besseren Kommunikation mit zu pflegenden Menschen (im Bild links).

Kostenloser Onlinepflegekurs

Um pflegende Angehörige bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, stellt die Johanniter-Unfall-Hilfe unter www.johanniter-pflegecoach.de kostenlose Onlinepflegekurse bereit. Schwerpunkte: Grundlagen der häuslichen Pflege, Alzheimer und Demenz, Wohnen und Pflege im Alter sowie rechtliche Vorsorge für den Ernstfall.

Fachstelle für pflegende Angehörige

Kostenfreie Onlineberatung für Pflegende

Durch einen Umzug der Fachstelle für pflegende Angehörige in die Räume der Johanniter-Sozialstation in der Perlacher Straße 21 sind Abstimmungen zwischen unserer Gerontologin Elisabeth Feustel und ihrem Team sowie dem Pflegedienstleiter Winfried Mehn und den ambulanten Pflegekräften schneller möglich, die Beratungsqualität steigt – Auch wenn diese im Jahr 2020 weitgehend aus der Distanz über Telefon- oder Videoberatungen stattgefunden haben. Die Vorträge und Angehörigengruppen mussten im Frühjahr ausgesetzt werden. Dafür produzierte die Gerontologin Elisabeth Feustel einige Youtube-Ratgeber-Videos für pflegende Angehörige.

Auch in den Beratungen der Fachstelle für pflegende Angehörige war Covid-19 und dessen Auswirkungen beherrschendes Thema. Die Beratungsanfragen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Dop-

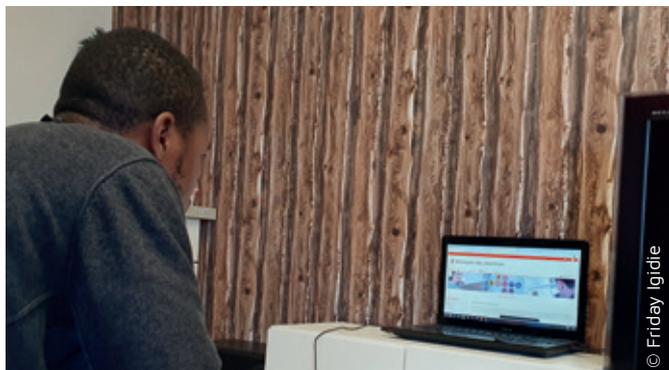
pelte an, von 1259 im Jahr 2019 auf 3047 Beratungen im Jahr 2020. Neben hilfreichen Tipps konnten unsere Expertinnen Ängste lindern, motivieren und den Betroffenen mit aktuellen Informationen zur sich häufig ändernden Situation in der Versorgungslandschaft helfen.



Bildung und Integration

Der Einsatz für mehr Integration darf nicht pausieren

Umstellung auf Fernunterricht und Postweg



Die zentralen Integrationsprojekte im Regionalverband München waren 2020 „aktiF - Das Mentorenprogramm zur Unterstützung von Grundschulkindern“, „ZIEL - Zugänge ins Erwerbsleben“ sowie „Erstorientierungskurse - EOK“. Corona-bedingt musste der gewohnte Präsenzunterricht im Johanniter Bildungs- und Integrationszentrum Mitte März 2020 vorübergehend eingestellt werden. Das 20-köpfige Team setzte sich umgehend intensiv dafür ein, die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen schnellstmöglich in angepasster Form, etwa als Fernunterricht, anzubieten.

aktiF für Grundschul Kinder mit bildungsbezogenem Förderbedarf

Im Rahmen von „aktiF“ – einem Gemeinschaftsprojekt der Johanniter, der Deutsch-Türkischen Wirtschaftsvereinigung (DTW) und der Arbeitsagentur München – unterstützen und fördern ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren mit hohen interkulturellen Kompetenzen Grundschul Kinder aller Nationalitäten, die einen erhöhten bildungsbezogenen Förderbedarf haben. Sie helfen den Kindern einmal wöchentlich bei den Hausaufgaben und unternehmen einmal im Monat gemeinsam eine außerschulische Aktivität.

ZIEL-Maßnahmen fanden statt

Im Rahmen des Projekts ZIEL – Zugänge ins Erwerbsleben – bilden die Johanniter in München vorwiegend Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, zu Rettungssanitätern oder Pflegediensthelfern aus. Das Angebot, das die Fachausbildung, den Deutschunterricht und eine sozialpädagogische Begleitung miteinander verbindet, ist besonders gut für Menschen mit Migrationshintergrund geeignet. Zum 16. März musste

der Präsenzunterricht bis auf Weiteres unterbrochen werden. Über den Postweg wurden die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Arbeitsblättern und Unterrichtsmaterialien versorgt. Die sozialpädagogische Betreuung erfolgte telefonisch und per Mail. Ab Mitte Mai konnten einige Qualifizierungsmaßnahmen wieder in teil- bzw. vollstationärer Form stattfinden – unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln. Insgesamt wurden 2020 acht Kurse zum Ersthelfer mit Erster Hilfe am Kind, sechs Ausbildungen zu Sanitäts- und Pflegehelfern sowie sechs Ausbildungen zu Rettungssanitätern mit oder ohne Führerscheinwerb durchgeführt oder gestartet.



Erstorientierungskurse in AnKER-Einrichtungen

Ziel der 300 Unterrichtseinheiten umfassenden Erstorientierungskurse (EOK), die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert werden, ist, sich Wissen und Fähigkeiten für den Alltag sowie zu den in Deutschland geltenden Werten, Normen und Gepflogenheiten des Zusammenlebens anzueignen, um sich im alltäglichen Umfeld zurechtzufinden. Neben den Einrichtungen „Funkkaserne“ und „Am Moosfeld“ in München boten die Johanniter 2020 erstmals auch Kurse in Garmisch-Partenkirchen, Waldkraiburg und Fürstenfeldbruck an. Während des zweiten Lockdowns wurde der Kursbetrieb teilweise auf Onlineunterricht umgestellt. Insgesamt konnten 2020 im Regionalverband München 18 Kurse neu gestartet werden, an denen 511 Asylbewerber/-innen teilnahmen.

220 Personen

haben durch Qualifizierungsmaßnahmen berufliche Perspektiven erhalten



Du bist nicht alleine – auch nicht in deiner Trauer

„Für Menschen, die einen geliebten Angehörigen verloren haben, hatte Corona auf mehrfache Weise schlimme Auswirkungen. Das persönliche Abschiednehmen, das Da-Sein, das Begleiten des Sterbeprozesses und die Beerdigungen wurden durch Corona erheblich beeinflusst“, sagt Dekan Tobias Rilling, der das Johanniter-Trauerzentrum Lacrima seit vielen Jahren leitet. „Viele Menschen waren mit ihrer Trauer allein. Sie saßen in ihren Wohnungen und konnten kaum mit anderen sprechen und sich austauschen“, bedauert er.

Trotz der erschwerenden Umstände konnte die Trauerbegleitung durch Lacrima in weiten Teilen aufrecht erhalten werden. „Wir hatten 2020 zehn Gruppen – darunter eine Trauer-Reitgruppe und Outdoorgruppen – mit 63 Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Angehörigen. Von September bis kurz vor Weihnachten konnten wir die Gruppen mit reduzierter Personenzahl, Abstandsregeln und intensiven Hygienemaßnahmen als persönliche Treffen in unserem Trauerzentrum durchführen. Den ersten Lockdown haben wir durch Onlinegruppen überbrückt.“ Mitten in der Pandemie startete die neue Gruppe namens „Ne-



ver Lost“ für junge Erwachsene von 18 bis 27 Jahren. „Trotz des Lockdowns und der Aussetzung der Präsenz in den Unis und Hoch- bzw. Berufsschulen konnten wir junge Erwachsene erreichen und starten. Zudem haben wir 31 Beratungen Betroffener und 46 Beratungen von externen Stellen durchführen können. Bei einer Onlineveranstaltung haben wir fast 1000 Teilnehmende aus der ganzen Bundesrepublik im Kindergarten- und Hortbereich erreichen können.“



Soziale Projekte

Tafel-Fahrdienst

Der Johanniter-Fahrdienst für die Münchner Tafel unterstützt Tafelgäste, die ihre Lebensmittel aus Altersgründen oder infolge einer Erkrankung nicht alleine nach Hause bringen können. Zehn ehrenamtlich Mitarbeitende halfen an sieben Ausgabestellen. Bei 189 Fahrten leisteten sie 565 Stunden.



Demenzbetreuung

Die häusliche Versorgung von Menschen mit Demenz wurde durch die Pandemie zu einer immensen organisatorischen und psychischen Herausforderung – für die Angehörigen wie auch für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Aufgrund des Infektionsrisikos mussten die Gruppentreffen ausgesetzt und die Anzahl der Besuche deutlich reduziert und letztlich ganz eingestellt werden. Insgesamt leisteten die 22 Ehrenamtlichen bei der Betreuung von 30 Klienten 934 Betreuungsstunden in Form von Einzelbetreuungen und Gruppentreffen.

Ein Highlight konnte indes noch stattfinden: Zum Beginn des Jahres zeigte die Kreativgruppe für Menschen mit Demenz unter dem Motto „Farbenfreudig ins neue Jahr“ eine Auswahl ihrer Malereien im Alten- und Service-Zentrum Neuhausen.



Tiergestützte Betreuungs- und Besuchsdienste

Die Ehrenamtlichen im Besuchsdienst mit Hunden und in der tiergestützten Demenzbetreuung haben im Frühjahr auch ihre Arbeit einstellen müssen. Die 14 aktiven Ehrenamtlichen besuchten noch in den ersten Monaten des Jahres mit ihren Vierbeinern sieben Altenheime, zwei Kindereinrichtungen und acht Einzelklienten und investierten hierfür 141 Stunden.



Johanniter-Weihnachtstrucker

Weihnachtstrucker-Pakete auch in Deutschland

Zum 26. Mal gab es 2020 den Johanniter-Weihnachtstrucker, um notleidende Kinder, Familien, alte Menschen und Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Infolge der Pandemie wurden im vergange-



nen Jahr die Pakete nicht nur in Albanien, Bosnien, Nord- und Zentral-Rumänien sowie in der Ukraine und Bulgarien verteilt, sondern auch in Deutschland.

„Wir arbeiteten mit den Tafeln in Deutschland zusammen“, sagt Ulrich Kraus, Projektleiter Johanniter-Weihnachtstrucker. „In Deutschland war die Situation für viele Menschen durch die Coronapandemie so schwierig geworden. Dank der Kooperation mit den Tafeln in Deutschland konnten wir genau wie in den üblichen Zielländern den Menschen direkt die Unterstützung zukommen lassen. Das ist der Gedanke des Johanniter-Weihnachtstruckers.“

Insgesamt wurden 49 404 Pakete an den Sammelstellen abgegeben und 8 317 Pakete virtuell gepackt – das bedeutet, dass der Gegenwert gespendet und von der Spende in den Bestimmungsländern Waren eingekauft und verteilt wurden.

57 721 Pakete

gingen im Dezember 2020 auf die Reise zu den Empfängern



Zuhör-Telefon Ein offenes Ohr gegen Coronaeinsamkeit

Die Coronapandemie zwang die Menschen, 2020 viele Monate zu Hause zu bleiben, Verabredungen abzusagen, Feiertage alleine zu verbringen und auf Hobbys, Ausflüge und Reisen zu verzichten. Die weitreichende soziale Isolation ging (und geht) für viele Menschen mit Einsamkeit, Verunsicherung und Verzweiflung einher. Sie finden am „Zuhör-Telefon“ der Johanniter anonym, kostenlos und ohne Zeitdruck ein offenes Ohr, Trost und Zuspruch.

**Bundesweite, kostenfreie Nummer 0800 0 300 700
Montag bis Sonntag 9 Uhr bis 19 Uhr**



Soziale Unterstützung

Gemeinsam für mehr Menschlichkeit Förderbeiträge und Spenden – die Johanniter in München können auf sie zählen

Großherzig haben wir unsere direkte Umgebung, die treuen Fördermitglieder und die wohlthätigen Initiativen, Stiftungen und Unternehmen im vergangenen Jahr erlebt.

Gerade in den ersten Monaten der Coronapandemie, als noch niemand wusste, wie sich die Situation entwickeln würde, halfen sie umgehend, unseren Bevölkerungsschutz so auszustatten, dass dieser die neuen Aufgaben im Zusammenhang mit COVID-19 annehmen konnte. Dringend benötigtes Material wie Schutzkleidung, Beatmungsgeräte, Defibrillatoren, Zelte und Sichtschutz für Sanitätsstationen sowie EDV- und Funkausrüstungen für die Einsatzleitungen konnte zügig beschafft werden.



und Jugendlichen, die älteren und kranken Menschen sowie Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund weiter zu begleiten und ihnen durch die schwierigen Zeiten zu helfen.

Insbesondere die Kinder, die sonst täglich im Dominik-Brunner-Haus der Johanniter gefördert werden, waren auf unsere Hilfe angewiesen. Die sozial benachteiligten Familien erhielten im ersten Lockdown Carepakete mit Lebensmitteln und Lernmaterial, und gleichzeitig sorgten die pädagogischen Fachkräfte dafür, dass die Kinder und Jugendlichen per Videokommunikation weiter begleitet werden konnten. Die Dominik-Brunner-Stiftung, das Deutsche Kinderhilfswerk, Sixt und viele andere Förderer standen uns dabei spontan, finanziell und tatkräftig zur Seite.

In der Vorweihnachtszeit zeigten sich mehr Menschen denn je spendabel. Jedem Einzelnen, der sich hilfsbereit zeigte, der Zeit investiert, eine Kooperation gepflegt oder Geld gespendet hat, sei dafür herzlich gedankt!



Andere Einrichtungen im Regionalverband München waren zwar aufgrund der Regelungen des Infektionsschutzes nur zeitweise geöffnet, aber hinter den Kulissen entwickelten sie neue Konzepte, um die Kinder

”

„Im April 2020 haben wir dem Regionalverband München der Johanniter-Unfall-Hilfe die Anschaffung von zwei dringend benötigten Beatmungsgeräten ermöglichen können. Als gesellschaftsnahe Stiftung sehen wir uns in der Verantwortung, im Rahmen unserer Möglichkeiten schnelle Hilfe zu leisten. Als in München ansässige Stiftung haben wir uns dazu entschieden, vor Ort zu helfen, um die lokale Bevölkerung zu schützen. Die Johanniter-Unfall-Hilfe sehen wir hier als einen zuverlässigen Partner.“

Dr. Michael May, Mitglied des Vorstands der Bristol Myers Squibb-Stiftung Immunonkologie



“

”

„Man ist gesund, der Familie geht es prächtig! So sollte es bleiben, aber manchmal ist das Schicksal einfach nicht gnädig und von einer Minute auf die andere benötigt man Hilfe. Wie wichtig in diesen Momenten die Unterstützung eines eingespielten Teams ist, habe ich persönlich schätzen gelernt - deshalb freue ich mich, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit meiner Spende bei ihrer Arbeit unterstützen zu können!“

Daniela Papadopoulos, Geschäftsführerin der TETRASAN GmbH München



“

Ehrenamtliche sind unentbehrlich im Bevölkerungsschutz.



Gefördert durch die
DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Deshalb hat die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt für die schwierige Zeit der Pandemie das Förderprogramm „Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona“ aufgelegt. Mit den Fördermitteln kann nun die Digitalisierung in der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Johanniter voranschreiten. Dafür wurde ein neues, infektionsschutzkonformes Fortbildungsformat entwickelt und technisch ausgestattet. Die digitale Simulation medizinischer Notfallsituationen mithilfe einer hochtechnisierten, künstlich intelligenten Reanimationspuppe verbessert die Trainings sowohl für Trainierende als auch für Dozenten.

online angeboten werden, auch wenn wieder Präsenzvortrüge möglich sind.



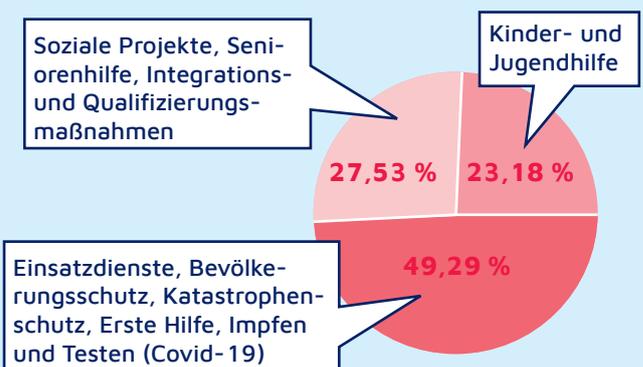
Erben und Vorsorgen: Online-Vorträge für Fördermitglieder

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Vorträge für Fördermitglieder zu den Themen Erbschaften und Patientenvorsorge aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr live halten und stellten sie daher auf ein Onlineformat um. Die Teilnehmerzahlen stiegen während des Jahres stark an und wir erhielten überaus positive Resonanz. Über 100 Teilnehmende pro Online-Vortrag zeigen das hohe Interesse, auch unter jüngeren Fördermitgliedern. Die Vorträge werden deshalb weiterhin

Eine starke Solidargemeinschaft Menschen mit Herz engagieren sich für die Johanniter in München

Mit der Hilfe von **67 762 Fördermitgliedern** und zahlreichen Privat Spendern, Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Initiativen konnten Gelder in Höhe von **4.970.796 Euro** für Hilfsprojekte bereitgestellt werden.

Aufwandsverteilung der verschiedenen Tätigkeitsfelder in Relation zum operativen Gesamtaufwand (**21.076.589 Euro**):



Wir sagen DANKE!

Folgende Stiftungen, Unternehmen, Institutionen und Initiativen haben unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit Geldspenden, Fördermitteln oder Kooperationen unterstützt.

Wir danken Ihnen für die großartige Hilfe!



Firmen, die uns unterstützt haben:

- Abfallwirtschaftsbetrieb München
- Allen & Overy LLP
- aspen Germany GmbH
- assenagon AM
- Audi AG
- Bernhard Kneifel Werkzeugbau GmbH
- Daimler AG – Mercedes Benz Niederlassung München
- Deutsche Pfandbriefbank AG
- dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
- DOMUS Software AG
- Elektrizitätswerk Tegernsee Vertriebs- und Service-KG
- EVA Fahrzeugtechnik GmbH
- Garske und Partner
- Hölper Fotografie
- Investa Real Estate
- J. Bauer GmbH & Co. KG
- Kanzlei Braun & Kollegen
- Karl & Tomschi GmbH
- Kloiber GmbH
- KK Holding GmbH
- Kraftanlagen München GmbH
- le petit DAYSPA
- mct Management Consulting + Training – Dieter Schröder UG
- Ophoso GmbH
- Quzqo
- SAP Deutschland SE & Co. KG
- Sailer Verlag
- Schels Freisleben & Partner mbB
- Sidos Manufaktur
- Sixt
- Spaett und Engeler-Spaett
- Tegernseer Tal Verlag GmbH
- Tollwood
- Verlag C.H. Beck

Institutionen, die mithelfen:

- Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem
- Bayerisches Rotes Kreuz, KV Rosenheim
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Bezirk Oberbayern
- Bezirksausschüsse 4 Schwabing-West, 9 Neuhausen – Nymphenburg und 11 Milbertshofen – Am Hart, LH München
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- Diakonie Bayern
- Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München
- Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde München
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gauerstadt
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Erlöserkirche
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Johannes
- gut.org gAG
- Haus des Stiftens gGmbH
- Katholisches Pfarramt St. Georg
- Innere Mission München
- Landeshauptstadt München, Sozialreferat

Stiftungen, die uns gefördert haben:

- Neumayer-Stiftung
- AQUIFARM STIFTUNG
- Baker Tilly Stiftung
- BayWa Stiftung
- Bremer Stiftung für Caritas und Hilfe in der Entwicklung
- Clarissa & Michael Käfer Stiftung
- Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- Dominik Brunner Stiftung
- Erika-Wieser-Stiftung
- Ingeborg-Lekos-Stiftung
- Johanniter Stiftung
- KiNiKi gAG
- Münchner-Kindl-Stiftung
- Paul Nikolai Ehlers-Stiftung
- Prof. Hermann Auer Stiftung
- proWIN Stiftung
- Robert-Vogel-Stiftung
- Ruth und Bruno Braun-Stiftung
- Sparkassen-Sozialstiftung Wasserburg
- Stiftung Evangelisches Johanniter Gymnasium
- Stiftung Immunonkologie, Bristol Myers Squibb
- Stiftung Helfen e.V.
- Stiftung „Kleine Hilfe“
- Stiftung Otto Eckart
- Stiftung Soziales München der Stadtsparkasse München
- Theodor-Triebenbacher-Stiftung
- Truma Stiftung Renate Schimmer-Wottrich
- UK Online Giving Foundation
- Volkswagen Belegschaftsstiftung
- von Arnim'sche Stiftung
- WWK Kinderstiftung

Serviceclubs und weitere Initiativen:

- Freundeskreis der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., München
- Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
- Johanniter Hilfsgemeinschaft München
- Rotary Club München Hofgarten
- Rotary Club München Mitte
- Rotary Club München Bavaria
- SMV des Pater-Rupert-Mayer-Gymnasiums
- Werkstatt23

Ein herzlicher Dank gilt auch all den ungenannten Unterstützerinnen und Unterstützern des Regionalverbandes München der Johanniter-Unfall-Hilfe!

Möchten auch Sie uns unterstützen?

Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Fundraising-Team

- Veronika Faltenbacher
- Jutta Wodopia
- Hubertus Prinz zu Löwenstein

Schäftlarnstr. 9, 81371 München
Tel. 089 72011-10, -180, -59



Spendenkonto der Johanniter

Regionalverband München
IBAN DE66 3702 0500 0004 3039 01
BIC BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: RV München



© Fotostudio Seuter

Zahlen & Fakten 2020

Und so haben die Johanniter geholfen:

Einsatzdienste und Erste-Hilfe-Ausbildung	2020	Vorjahr
Einsätze Notfallrettung (verrechenbare Einsätze)	9.636	10.235
Einsätze Krankentransport	14.230	15.434
Sonstige Beförderung (Menschen mit Behinderung, Patienten- u. Klinkfahrdienst)	57.608	57.614
Beförderte Schul-/Tagesstättenkinder pro Tag (Durchschnitt einfacher Fahrten)	362	236
Kurse (Erste-Hilfe-Kurse, Erste-Hilfe-Fortbildungen etc.)	591	1.129
Teilnehmende an Kursen	7.304	17.401
Katastrophenschutzeinheiten und „Schnell-Einsatz-Gruppen“	9	8
Rettungshundestaffel / Motorradstaffel	2 / 1	2 / 1
Betreute Veranstaltungen und Einsätze im Bevölkerungsschutz	817	569
Helferstunden im Sanitätsdienst und Bevölkerungsschutz	5.689	23.073
Soziale Dienste und Projekte	2020	Vorjahr
Menüservice (Mahlzeiten)	205.365	160.404
Hausnotruf, Kombi-notruf und Mobilnotruf (Teilnehmende)	7.927	7.430
Patientinnen und Patienten in der ambulanten Pflege (Monatsdurchschnitt)	57	67
Betreute Haushalte und Einrichtungen (Demenz, Hunde im Besuchsdienst ...)	47	64
Betreuungsstunden in der Demenzbetreuung	934	3.194
Fahrdienst Münchner Tafel – Ausgabestellen	7	7
Teilnehmende in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen	220	274
Kinder- und Jugendarbeit	2020	Vorjahr
Johanniter-Jugend (Gruppen / Mitglieder)	8 / 487	8 / 470
Schulsanitätsdienst (betreute Schulen / Schulsanitäter)	30 / 450	32 / 338
Kindertagesstätten / Betreuungsplätze	3 / 192	5 / 150
Förderplätze im Hort- und Jugendbereich des Dominik-Brunner-Hauses	72	72
In den Ferien bei Lilalu betreute Kinder / davon zu reduzierten Kosten	1.918 / 589	5.496 / 1.395
Schulen mit Johanniter-Nachmittagsangeboten	21	21
Lacrima - Betreuung trauernder Kinder (Gruppen / Teilnehmende)	10 / 63	10 / 95
Personal / Mitglieder	2020	Vorjahr
Ehrenamtlich Mitarbeitende	1.382	1.412
Hauptamtlich Mitarbeitende	456	438
Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst / Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr	6 / 22	3 / 21
Fördermitglieder	67.762	68.418

Herausgeber:
 Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
 Regionalverband München
 Schäftlarnstraße 9
 81371 München
 muenchen@johanniter.de
 www.johanniter.de/muenchen

Foto Titel:
 Gerhard Bieber
 Redaktion:
 Martin Swoboda, V. i. S. d. P.
 Gerhard Bieber,
 Vera Tichy

All unseren Fördermitgliedern, Spendern, Unterstützern, Partnern und Fürsprechern sagen wir ein herzliches Dankeschön. Durch Ihre Hilfe können wir helfen!



JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben

Info-Telefon: 0800 0 19 14 14 (gebührenfrei)